



Deutscher Windhundzucht- und Rennverband e.V.

gegründet 1892

VDH-Bundessiegerrennen 2008

22.06.2008 in Hildesheim-Steuerwald



Bericht Manfred Müller

(c) Fotos Rudolf Schwab/DWZRV

Bericht

Afgh. Windhund

Azawakh

Barsoi
Ital. Windspiel

Greyhound

Magyar Agar

Saluki

Whippet

Willkommen in Hildesheim-Steuerwald





sehr viele Zuschauer schon bei den Vorläufen



Bundessieger-Rennen 2008 in Hildesheim

Die Windhundsportkommission des DWZRV hatte das Bundessieger-Rennen 2008 an den WRCN in Hildesheim vergeben. Der Verein hat sich seit seinem Wiedereintritt in den DWZRV 2001 stetig weiter entwickelt. Der WRCN gehörte immer zu den Vereinen im DWZRV, die durch Offenheit für Neuerungen und der Bereitschaft konstruktive Kritik anzunehmen, aufgefallen sind. Das ist auch heute noch so, und deshalb haben die Verantwortlichen des WRCN auch gesehen, dass es während des Rennens Dinge gab, die verbesserungswürdig sind.

Als wir am Donnerstag vor dem Rennen auf dem Platz angekommen sind, standen bereits einige Wohnwagen da, und es waren auch schon reichlich Plätze reserviert. Der gesamte Platz war gemäht und in einem sehr gepflegten Zustand. Auch das Außengelände war gemäht, so dass man dort gut mit den Hunden gehen konnte. An der Kantine war die Terrasse neu gepflastert, der Platz neben der Kantine war für weitere Parkmöglichkeiten hergerichtet. Entlang der Start- und Zielgeraden war ein neuer Metallzaun gesetzt. Mit einer Querverbindung entstand ein sauber abgetrennter Sattelplatz vor dem 480 Meter-Kasten.

Da in diesen Tagen die Fußball-Europameisterschaft stattfand, hatte der Sportfreund Herbert Schönborn eine große Leinwand mit einem Beamer aufgebaut, damit die Fußballfreunde auch zu ihrem Recht kommen konnten. Der Service wurde gern angenommen, wie man unschwer an der großen Zahl der Zuschauer ablesen konnte.

Am Samstagabend gab es das beim WRCN übliche, gute Buffet, und es fand großen Zuspruch.

Während an den Tagen vor dem BSR recht angenehmes Rennwetter herrschte, änderte sich das leider am Sonntag. Die Wetterprognosen für den Sonntag deuteten auf einen starken Temperaturanstieg hin. So kam es dann auch.

Zum BSR hatten 158 Hunde gemeldet. Das ist für ein BSR eine ausgezeichnete Meldezahl.

Am Start waren allerdings dann nur noch 130 Hunde, die sich wie folgt verteilten:

Afghanische Windhunde	Rüden	4	Hündinnen	6
Azawakh	Rüden	7	Hündinnen	4
Barsoi	Rüden	2	Hündinnen	7
Greyhound	Rüden	14	Hündinnen	10
Italienische Windspiele	Rüden	1	Hündinnen	2
Magyar Agar	Rüden	3	Hündinnen	3
Saluki	Rüden	6	Hündinnen	6
Sloughi	Rüden	1	Hündinnen	3
Whippet	Rüden	19	Hündinnen	19
Whippet National	Rüden	12	Hündinnen	1

Leider mussten die Barsoi, die Windspiele und die Whippet der Nationalen Klasse gemischt laufen, da die Starterzahlen für getrennte Läufe nicht ausgereicht haben. Warum bei der Rasse Sloughi, wo immerhin 5 Rüden und 3 Hündinnen gemeldet waren, schlussendlich kein Titel vergeben werden konnte, wird noch angesprochen werden.

Das Rennen begann wie geplant pünktlich und die ersten Vorläufe einschließlich eines Wiederholungslaufs (40) waren gegen 11:40 zu Ende.

In Abstimmung mit der Tierärztin entschied das Schiedsgericht wegen der hohen Temperaturen keine 2. Vorläufe durchzuführen und die Hunde nach den in den ersten Vorläufen gelaufenen Zeiten in die Endläufe zu platzieren.

Die Endläufe waren 13:30 Uhr geplant. Der tatsächliche Beginn war dann einige Minuten später und der letzte Endlauf fand gegen 14:40 Uhr statt. Zur Siegerehrung wurden die Sieger und Platzierten am 480 Meter-Kasten von Kindern, die kleine Westen trugen mit der Deckenfarbe des jeweiligen Hundes, abgeholt und über die Startergerade ins Innenfeld geführt. Die Siegerehrungen wurden durchgeführt vom Ehrenpräsidenten des VDH, Herrn Uwe Fischer, dem Obmann für das Windhundenwesen im VDH, Herrn Martin Haas und der Schriftführerin des WRCN, Frau Alexandra Stange-Jesgarz.

Das Rennen stand unter keinem glücklichen Stern. So gab es bereits im ersten Lauf, bei den Greyhound-Hündinnen, eine Panne mit dem Hasenzug. Das Objekt blieb in der ersten Halbkurve liegen. Drei der in dem Lauf beteiligten Hunde liefen noch weitere Runden. An eine unmittelbare Laufwiederholung war also nicht zu denken. Nach einem Gespräch mit den Eigentümern der Hunde zogen zwei der Eigentümer ihre Hunde spontan zurück. Für die zwei weiteren war ein Wiederholungslauf geplant. Dieser fand dann aber nur noch für eine Hündin statt, die sich mit der gelaufenen Zeit für den Endlauf qualifizierte, an diesem aber dann nicht teilgenommen hat.

Natürlich ist es ärgerlich, wenn es zu Pannen mit dem Hasenzug kommt und jeder hat Verständnis für die Unzufriedenheit der Eigentümer der Hunde, die davon betroffen sind. Umso mehr habe ich die Sachlichkeit bewundert, die in dem Gespräch mit den betroffenen Eigentümern herrschte.

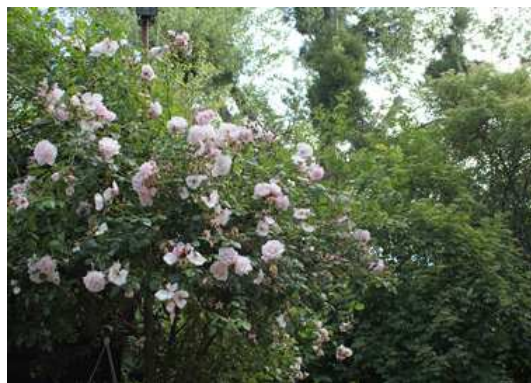
Ich weiß, dass die Greyhoundbesitzer immer fordern, dass das Rennen mit den Greyhounds beginnen soll. **Verstanden habe ich das noch nie.** Als Veranstalter würde ich immer mit einer anderen Rasse beginnen, um sowohl den Maschinen wie auch denen die diese bedienen müssen, Zeit zu geben **warm** zu werden. Vielleicht sollte der eine oder andere einmal darüber nachdenken.

Bedauerlicher Weise gab es während es gesamten Rennens immer mal wieder Probleme mit der Hasenzuganlage. Was mich doch verwundert hat, und ich so von Hildesheim eigentlich nicht kenne. Nun, ich weiß, dass unsere Windhundfreunde im WRCN selbst wissen, dass hier Ursachenforschung betrieben werden muss, um die Schwachstellen zu beseitigen.

Wegen der Absetzung der 2. Vorläufe, gab es bei einigen Whippetbesitzern heftige Unmutsäußerungen. Es waren nicht viele. Aber ihre Lautstärke war beachtlich.

Was war der Grund für die Absage der 2. Vorläufe? Wegen der zu erwartenden, weiter steigenden Temperaturen fand eine intensive Beratung mit der Tierärztin statt. Und die Stellung der Tierärztin war klar! Auf keinen Fall kann es einen **dritten** Lauf für einen Hund geben!

Welche Möglichkeiten gab es den Titel Bundesrennsieger 2008 zu ermitteln?



Vorbereitungen



Sekretariat

1. Wir machen unter der o. g. Einschränkung einen 2. Vorlauf und ermitteln den Bundesrennsieger, in dem wir die Sieger am grünen Tisch ermitteln, nach der schnellsten in den beiden Vorläufen gelaufenen Zeit.
 2. Wir verzichten auf einen 2. Vorlauf und ermitteln den Sieger durch den direkten sportlichen Wettkampf unter den Endlaufteilnehmer, die nach den gelaufenen Zeiten für die Endläufe platziert werden.
 Das Schiedsgericht entschied sich für den zweiten Weg, weil es diesen für den sportlich besseren ansah.

Das einige der Kritiker erkennen ließen, dass ihnen der Titel offenbar mehr bedeutet wie die Gesundheit ihrer Hunde hat die an diesem Tag Verantwortung Tragenden doch sehr enttäuscht.
 Glauben Sie im Ernst ein Schiedsgericht setzt sich über den medizinischen Rat des Tierarztes hinweg?
 Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies im DWZRV möglich ist ohne entsprechende Konsequenzen für die in einem solchen Schiedsgericht tätigen Funktionäre. **Und das ist gut so!**
Ganz oben steht, ohne wenn und aber, die Gesundheit unserer Hunde.
 Wenn die Schiedsrichter nun angegriffen werden, weil sie nach dieser Maxime verfahren, na, dann soll es halt so sein. Ich bin mir aber ganz sicher, für die überwältigende Mehrheit unserer Windhundbesitzer steht die Gesundheit ihrer Hunde ebenfalls ganz oben und die Erringung eines Titels, mag er noch so bedeutend sein, ist dagegen zweitrangig.

Dass bei der Rasse Sloughi kein Titel vergeben werden konnte, führe ich auf die Vorveröffentlichung der Teilnehmer am BSR 2008 auf einer privaten Website zurück. Das Wissen, dass ein bestimmter Hund am Start sein würde, veranlasste Sloughibesitzer nicht zum Rennen zu kommen, obwohl sie Sloughi-Rüden gemeldet hatten. Es waren 5 Rüden gemeldet und mit der verloren gegangenen Meldung waren es auch 3 Hündinnen. Nun, nach dem die Rüden nicht erschienen waren, hätten die Hunde gemischt laufen müssen. Das aber wollten die Hündinnenbesitzer nicht und so kam nur ein Schaulauf für den über gebliebenen Rüden zustande.
Fairer Windhundsport??

Zum Schluss noch zur Bahnbeschaffenheit. Ohne drum herum zu reden. Die Bahn war zu trocken. Dass berechtigte Kritik erst nach dem Rennen und Tage später per Internet verbreitet wurde, und die Kritiker den Mut nicht hatten ihren Windhundfreunden des WRCN das am Renntag von Angesicht zu Angesicht zu sagen, ist schon eigenartig. Da läuft man sich den ganzen Tag über den Weg, aber über einen so wichtigen Punkt miteinander zu reden klappt nicht?

Konstruktive Kritik muss sein, und man muss sich ihr stellen. Die auf einer Website im Internet dargebotene Polemik und überzogene Kritik, ist jedoch nicht geeignet, positive Veränderungen zu bewirken.

Die Mitglieder des WRCN haben große Anstrengungen unternommen, um den Teilnehmern und Hunden des Bundessieger-Rennens 2008 eine gute Veranstaltung zu bieten. Nur wer selbst derartige Veranstaltungen durchgeführt hat, kann überhaupt ermessen, was für ein Aufwand für die Durchführung eines großen Titelrennens notwendig ist.
 Trotz der oben beschriebenen Probleme, die es gegeben hat, bedanke ich mich bei den Mitgliedern und Helfern des WRCN für ihren Einsatz, und sie können sicher sein, dass ich wie bisher immer, das was zu kritisieren ist, kritisieren werde, was aber bestimmt nicht über die Medien erfolgt. Sie können aber auch sicher sein, dass der WRCN weiterhin mit meiner Unterstützung rechnen kann.

Manfred Müller



Tierarzt-Kontrolle



Hasenzug, Zeitnahme und Moderator





Bahnbeobachter und Schiedsrichter "bei der Arbeit"



Startkasten



und einsetzen der Hunde



Bahnpflege mit grossen und kleinen Geräten



Windhundsport



nicht nur für Windhunde, auch die Menschen müssen sich sportlich und schnell bewegen !



bei den Finalläufen standen die Zuschauer dicht gedrängt !!





zurück

± © 2008 Deutscher Windhundzucht- und Rennverband ± © Fotos: R Schwab ± © Zeichnungen: G Schröter ±